

Peine, 6. Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

mit Schreiben vom 14. Dezember 2020 hatte ich zur Reduzierung der Zahl an Kontakten in unseren Kindertagesstätten darum gebeten, dass Sie Ihre Kinder möglichst zu Hause betreuen. Ich danke Ihnen heute herzlich dafür, dass Sie dem Aufruf in so hohem Maß gefolgt sind.

Trotz allem Engagements aber waren die Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen auf breiter Ebene leider so ernüchternd, dass der Lockdown zunächst bis zum Monatsende verlängert werden muss. Dieses bedeutet auch, dass der Bildungsbereich im Rahmen der gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen und Kontakteinschränkungen einen weitergehenden Beitrag leisten wird.

Das Kultusministerium hat heute angekündigt, die Kitas ab der kommenden Woche in das „Szenario C“ wechseln zu lassen. Das bedeutet die Einstellung des regulären Betriebs und die Umstellung auf eine Notbetreuung. Diese soll auf maximal die Hälfte der bestehenden Gruppengrößen beschränkt werden.

Allerdings liegen uns bislang noch keinerlei Hinweise vor, wie sich die Anspruchsvoraussetzungen für die Notbetreuung definieren sollen. Deshalb auch kann ich Ihnen hierzu noch keine genauen Informationen anbieten, aber zumindest bis zum Wochenende in Aussicht stellen.

Was ich Ihnen hingegen heute zusichern kann, ist, dass wir derzeit Konzepte erarbeiten, die pädagogische Angebote bei Bedarf auch für Kinder sicherstellen sollen, welche vorerst unsere Betreuungseinrichtungen nicht besuchen können.

Zur Entspannung des Infektionsgeschehens trägt es maßgeblich bei, wenn Sie Ihr Kind unabhängig von den Anspruchsvoraussetzungen auch in den kommenden Wochen nicht in unsere Betreuung geben würden. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die beabsichtigten ausgeweiteten Regelungen für die Inanspruchnahme von Pflegetagen bei coronabedingter Schließung der Kita.

Ich werde Sie auch weiterhin regelmäßig und transparent über die Entwicklung informieren, bin jedoch mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen und im Rathaus selbst noch auf den Eingang weitergehender Hinweise aus Hannover angewiesen.

Bis dahin bitte ich um Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Mit freundlichem Gruß

Im Auftrage


Henrik Kühn

Amtsleiter für Bildung und Kultur